

Bielefelder Verstrickungen

Amüsantes beim TuS 97/Abstiegskampf in der Landesliga/Aufstiegsgefahr in Brake

VON GREGOR WINKLER
UND IVO KRAFT

■ **Bielefeld.** Marc Steinschmidt traute seinen Augen kaum. Der Teamsprecher des TuS 97 Bielefeld-Jöllennebeck II schaute beim Spiel der ersten Mannschaft gegen Haltern/Sythen zu. Doch es war nicht das Geschehen auf dem Feld, was den stämmigen Rückraummann fast aus den Schuhen kippen ließ, sondern eine Szene, die sich gut 30 Meter entfernt auf der Tribüne abspielte.

„Da steht eine und strickt“, verkündete Steinschmidt fassungslos. Da er nicht zu der Generation zählt, welche die Gründungsparteitage der Grünen bewusst miterlebte, muss die Szene für den Jöllennecker um so erstaunlicher gewesen sein.

Die Dame mit den Nadeln heißt Frau Maiss und ist Mutter des Halterner Torhüters Jörn Maiss. „Die Spiele kann man sich ja schon lange nicht mehr anschauen“, meinte sie auf die Frage, ob ihre kreative Tätigkeit gegen Langeweile oder gegen Nervosität helfe. Immerhin verknüpft Frau Maiss die Maschen blind, wodurch sie dem Spielverlauf ohne weiteres folgen kann. Aus einem am Tribüengeländer aufgehängten Jutebeutel verarbeitet sie pro Spiel mehrere Meter Faden. „Ich stricke Puppenpullover“, erklärt sie, „und pro Saison kommen da so einige zusammen.“ Immerhin, und mit dieser Information war dann auch Steinschmidt umfassend informiert, muss Haltern nicht in Trikots aus Maisscher Produktion auflaufen.

Der Vergleich des TuS 97 gegen das Schlusslicht Haltern war am vergangenen Freitag nur ein Warmlaufen. Das große Spiel des Wochenendes fand in Hamm statt. Dort zog der TuS 97 mit einem überzeugenden 35:24-Erfolg in die erste Runde des DHB-Pokals ein. Derartige Pokalehren erfuhren die Jöllennecker zuletzt 2001, als sie nach einem 30:29-Erfolg bei Regionalist VfL Potsdam sogar in Runde zwei des nationalen Wettbewerbs vorstießen. Gegen Bundesligist TBV Lemgo war dann allerdings Schluss. Immerhin bescherten die Lipper dem TuS 97 eine volle Halle. Sollten die Jöllennecker erneut die erste Runde überstehen, könnte sich ein solches Szenario wiederholen. Die Erstligisten spielen ab Runde zwei mit.

Ein paar Klassen tiefer dürfte die Landesliga, Staffel I nicht zuletzt dank der Bielefelder Teams die spannendste Klasse westlich des Urals sein. Schlusslicht Schröttinghausen wirbelte durch den Sensations-Sieg gegen Tabellenführer Hüllhorst den Aufstiegskampf wieder durcheinander, bleibt aber, auch ohne einen Fan wie Frau



Die rechte Seite ist schon mal besetzt: Rückraumspieler Tim Schwengber (Nr. 17) hat ebenso wie Linkshänder Philipp Stahlberg für die kommende Saison beim TuS Brake zugesagt. Flankiert werden die beiden von Arne Puls, der von Altenhagen-Heepen II kommt.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Maiss, im Abstiegskampf verstrickt. Die HSG ist weiter eins von zehn Teams, das gegen die Versetzung spielt. Mit dabei sind auch der TuS 97 II (Platz acht) und die TG Schildesche (Rang zehn). Dank der Bielefelder Unterstützung (Schröttinghausen schlägt Hüllhorst, TuS

Jürgen Bensiak gefragt wurde. Ob die Lipper von ihm die Lieferadresse für ein Fässchen Bier haben oder nur erfahren wollten, wie man den Tabellenführer schlägt, ist nicht klar. Ein Fässchen würde Bensiak wohl noch unter Verschluss halten. Denn obwohl sein Team an den letz-

liga-Aufstieg mehr denn je. Ein Teil der scheidenden aktuellen Mannschaft muss ersetzt werden. Die Linkshänder Philipp Stahlberg („Ich mache auf jeden Fall die Vorbereitung in Brake mit“) und Tim Schwengber („Ich bleibe definitiv“) werden ebenso wie Jonas und David Knefelkamp, Johannmeier, Tesch und Thomas bleiben. Dazu kommen Lange aus der A-Jugend und Heitbrink aus der Reserve. Sollte Jan Ober nach Brake zurückkehren, wäre fast die komplette A-Jugend, die in der Saison 2006/07 Platz vier in der Oberliga belegte, inklusive Trainer Thomas Rolf wieder vereint. Zudem kommt Arne Puls („Ich habe in Brake zugesagt“) von der TSG II. Interessiert sind die Braker auch an Elverdissens Talent Sören Obst.

»Zweiter holt sich beim Letzten Tipps, wie man den Tabellenführer schlägt«

97 II verliert beim Zweiten Großenmarpe) findet am Samstag der Showdown der heißesten Aufstiegsaspiranten statt. Hüllhorsts Ausrutscher sorgte in Großenmarpe für so viel Freude, dass am Sonntagabend in der NW-Redaktion das Telefon klingelte und nach der Nummer von

ten sechs Spieltagen ausnahmslos auf ebenfalls gefährdete Konkurrenten trifft, braucht die HSG mindestens fünf Siege.

Bei Bezirksligist TuS Brake strickt man an den schwierigen Personalplanungen. Den seit Samstag auf Platz zwei stehenden Brakern droht der Landes-